

Thema: Hausputz mal anders – So werden Weltkulturerbe-Denkmäler gereinigt!

Beitrag: 1:50 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Kirchen, Klöster, Schlösser, historische Altstädte und alte Industriekomplexe: Auf der Welterbeliste der UNESCO stehen weltweit über 1000 Denkmäler. An vielen nagt allerdings der Zahn der Zeit. Sie sind verwittert und verreckt und müssten dringend mal gereinigt werden. Wie man so etwas macht, weiß Helke Michael. Sie hat einem Denkmal-Reinigungsexperten über die Schulter geschaut, der mit der Deutschen UNESCO-Kommission zusammenarbeitet.

Sprecherin: Frank Schad von Kärcer und sein Team haben schon auf der ganzen Welt über 100 denkmalgeschützte Bauwerke gereinigt. Genau das machen sie zurzeit auch mit dem Aachener Dom. Eine ganz schön knifflige Aufgabe allerdings:

O-Ton 1 (Frank Schad, 0:20 Min.): „Die Herausforderungen speziell am Aachener Dom liegen in der Vielfalt der Verschmutzungen. Wir haben sowohl organische Verschmutzungen, Moose, Flechten, Algen, als auch zum Teil sehr hartnäckige Gipskrusten. Die andere Herausforderung ist die Vielfalt der Gesteine, die jeder eine individuelle Lösung benötigen.“

Sprecherin: Die üblichen Haushaltshelfer reichen da natürlich nicht, da braucht man schon hochprofessionelle Technik. So wie in Aachen beispielsweise das Partikelstrahlverfahren und die Hochdruckreinigung.

O-Ton 2 (Frank Schad, 0:35 Min.): „Das Partikelstrahlverfahren ermöglicht auf der einen Seite, sehr feinfühlig zu arbeiten. Auf der anderen Seite können Sie auch selbst hartnäckige Verschmutzungen, also die wirklich steinhart sind, mit dem entsprechenden Strahlmittel unter den entsprechenden Drücken durchschlagen. Die Hochdruckreinigung hat sich bewährt vor allen Dingen beim Entfernen von organischen Verschmutzungen. Da ist das Partikelstrahlverfahren nicht geeignet, da die Oberflächen elastisch sind und dort keinen Effekt erzielen. Hier kann man mit dem Hochdruckreiniger sehr schonend arbeiten und auch sehr nachhaltig, wenn man heißes Wasser einsetzt, dann werden bei der Gelegenheit auch die Sporen abgetötet.“

Sprecherin: Bevor die Arbeiten starten, wird das zu reinigende Denkmal allerdings erst einmal auf Herz und Nieren überprüft, ob es überhaupt so eine Reinigung verträgt.

O-Ton 3 (Frank Schad, 0:22 Min.): „Man schaut sich zunächst einmal das Objekt an, man führt die ersten Gespräche. In einem zweiten Schritt finden dann die eigentlichen Untersuchungen statt. Man legt Testfelder fest. Man führt wissenschaftliche Analysen durch von Schmutz und Fassadenmaterial. Das alles mündet dann in einem Gutachten. Und erst wenn dieses Gutachten vom Denkmalseigentümer und von den Denkmalschutzbehörden angenommen ist, dann kommt es zur eigentlichen Reinigung.“

Abmoderationsvorschlag: Einer kostenlosen professionellen Reinigung wohlgermerkt – und zwar für den Erhalt des Weltkulturerbes. Mehr über dieses Modellprojekt finden Sie im Internet unter Kaercher.com und UNESCO.de.

Thema: Hausputz mal anders – So werden Weltkulturerbe-Denkmäler gereinigt!

Interview: 2:34 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Kirchen, Klöster, Schlösser, historische Altstädte und alte Industriekomplexe: Auf der Welterbeliste der UNESCO stehen weltweit über 1000 Denkmäler. An vielen nagt allerdings der Zahn der Zeit. Sie sind verwittert und verschmutzt und müssten dringend mal gereinigt werden. Experte auf diesem Gebiet ist Frank Schad von Kärcher. Er und seine Leute reinigen zurzeit denkmalgerecht die Karls- und Hubertuskapelle des Aachener Doms.

1. Herr Schad, wie schwierig ist es, den Aachener Dom wieder clean zu bekommen?

O-Ton 1 (Frank Schad, 0:27 Min.): „Die Herausforderungen speziell am Aachener Dom liegen in der Vielfalt der Verschmutzungen. Wir haben sowohl organische Verschmutzungen, Moose, Flechten, Algen, als auch zum Teil sehr hartnäckige Gipskrusten. Die andere Herausforderung ist die Vielfalt der Gesteine, die wir vor Ort haben. Es sind zum Beispiel Aachener Blaustein oder Herzogenrather Sandstein verbaut und viele andere Austauschsteine, die jeder eine individuelle Lösung benötigen.“

2. Und wie gehen Sie da jetzt konkret ran?

O-Ton 2 (Frank Schad, 0:20 Min.): „Wir setzen in Aachen insgesamt zwei Reinigungsverfahren ein. Das Partikelstrahlverfahren ermöglicht auf der einen Seite, sehr feinfühlig zu arbeiten, also es ist zum Beispiel möglich, die Schrift auf Zeitungspapier zu entfernen, ohne das Papier zu beschädigen. Auf der anderen Seite können Sie auch selbst hartnäckige Verschmutzungen, also die wirklich steinhart sind, mit dem entsprechenden Strahlmittel unter den entsprechenden Drücken durchschlagen. Diese große Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten ist eine Stärke dieses Partikelstrahlverfahrens.“

3. Und das von Ihnen angesprochene zweite Reinigungsverfahren: Was ist das für eins?

O-Ton 3 (Frank Schad, 0:24 Min.): „Neben dem Partikelstrahlverfahren ist es die Hochdruckreinigung. Die Hochdruckreinigung hat sich bewährt vor allen Dingen beim Entfernen von organischen Verschmutzungen. Da ist das Partikelstrahlverfahren nicht geeignet, da die Oberflächen elastisch sind und dort keinen Effekt erzielen. Hier kann man mit dem Hochdruckreiniger sehr schonend arbeiten und auch sehr nachhaltig, wenn man heißes Wasser einsetzt, dann werden bei der Gelegenheit auch die Sporen abgetötet.“

4. Kärcher hat weltweit schon über 100 denkmalgeschützte Bauwerke gereinigt – darunter die Kolonnaden am Petersplatz, die Christus-Statue in Rio de Janeiro und das Brandenburger Tor. Wieso ist jetzt ausgerechnet der Aachener Dom daran?

O-Ton 4 (Frank Schad, 0:40 Min.): „Da gab es eine gemeinsame Ausschreibung der UNESCO und uns. Es konnten sich alle Weltkulturerbestätten in Deutschland um eine kostenlose restauratorische Reinigung bewerben. Beworben haben sich letztlich 14 Objekte in ganz Deutschland. Die haben wir alle besucht und deren Reinigungsbedarf ermittelt. Das Ergebnis dieser Besuche, dieser Voruntersuchungen haben wir dann einer Fachjury vorgestellt, die dann aus den 14 Objekten drei ausgewählt hatte, die einer näheren Untersuchung unterzogen

worden sind. Das war der Aachener Dom, das war das Quedlinburger Rathaus und das war der Frankonia-Brunnen vor der Würzburger Residenz.“

5. Und unter diesen drei deutschen Bewerbern hatte der Aachener Dom die Reinigung am nötigsten, verstehe. Was mich noch interessiert: Woher wissen Sie eigentlich, dass Sie mit Ihren Arbeiten dem Denkmal keinen Schaden zufügen?

O-Ton 5 (Frank Schad, 0:25 Min.): „Grundsätzlich läuft jedes Projekt in drei Phasen ab: man schaut sich zunächst einmal das Objekt an, man führt die ersten Gespräche. In einem zweiten Schritt finden dann die eigentlichen Untersuchungen statt. Man legt Testfelder fest. Man führt wissenschaftliche Analysen durch von Schmutz und Fassadenmaterial. Das alles mündet dann in einem Gutachten. Und erst wenn dieses Gutachten vom Denkmalseigentümer und von den Denkmalschutzbehörden angenommen ist, dann kommt es zur eigentlichen Reinigung.“

Abmoderationsvorschlag: Vielen Dank an den Kärcher-Weltkulturerbe-Reinigungsexperten Frank Schad. Mehr über das einzigartige Modellprojekt einer kostenlosen professionellen Reinigung für den Erhalt des Weltkulturerbes finden Sie im Internet unter Kaercher.com und UNESCO.de.